

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M., in Wilsdruff 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M.

Druckpreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inseratenspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Fortsatzzeile. Anzeigen des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraumbänder und tabellarischer Satz mit 50 % Zuschlag.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Lozialblatt für Wilsdruff,

Altanenberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burthardtswalde, Croitzsch, Grundbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Wandsberg, Wilsdruff, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohgen, Rohorn, Rittig-Rohlschen, Runzig, Reutirchen, Reutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Adersdorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligshald, Spechtshausen, Taubenheim, Unterndorf, Weistropf, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schulte, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schulte, Wilsdruff.

No. 139.

Sonnabend, den 4. Dezember 1909.

68. Jahrg.

Donnerstag, den 16. Dezember 1909

mittags 12 Uhr

wird im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft hier ein

### Bezirkstag

abgehalten. Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag im Anmeldezimmer des amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Weissen, am 30. November 1909.

Nr. 815 I.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Der Kaufmann Friedrich Reinhold Schre, bis Ende März in Wilsdruff wohnhaft gewesen, gebürtig aus Kleinwolmsdorf, z. Zt. unbekanntem Aufenthalte, wird als Zeuge zu der Strafsache Av. 29/09 des Königl. Amtsgerichts zu Wilsdruff

### Öffentlich vorgeladen.

Wilsdruff, am 1. Dezember 1909.

Der Königl. Amtsanwalt.

In Gemäßheit von Punkt 2 der unterm 24. Oktober 1884 erlassenen Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 16. April 1884, die gewerbsmäßige Ausübung des Hufbeschlags betreffend, wird hiermit bekannt gemacht, daß der Hufschmied Ernst Oskar Seibert in Limbach durch das Zeugnis der Königl. Kommission für das Veterinärwesen zu Dresden vom 25. Juni 1907 als geprüfter Hufbeschlagsmeister diplomiert worden ist.

Weissen, den 1. Dezember 1909.

Nr. 1416 VII.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Dienstag, den 7. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr, gelangen im Hotel zum weißen Adler hier selbst als Versteigerungsorte Schloßer, Weisentöpfe, Stiefelsohlen, Korkplatten, Schranzbänder, Bilderleisten, Leuchter, Butterwagen, Tassen, Kaffeefervices, Schiebelaufen, Spirituslocher, Bandkägen, Pferdehaken u. a. m. gegen Barzahlung meistbietend zur Versteigerung.

Wilsdruff, am 3. Dezember 1909.

Q 457/09.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Denksprüche für Gemüt und Verstand.

Die Wesen unter sich sind stets im Widerstreit, Das Leben, eins in Gott, ist außer ihm entzweit.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 3. Dezember

#### Deutsches Reich.

##### Der Hüter des Reichskriegsschatzes.

Die Kuratorstelle des Reichskriegsschatzes hat eine Neubesetzung erfahren. Für den auf seinen Antrag in den Ruhestand getretenen Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Naumann vom Reichsschatzamt ist der Geheimen Oberregierungsrat Herz zum verantwortlichen Hüter der 120 Millionen Mark ernannt worden, die, in Goldstücken ausgeprägt, im Juliusturm zu Spandau lagern.

##### Das Kapital der deutschen Aktienbanken.

In Deutschland zählt man zurzeit 418 Aktien-Kreditbanken, von denen die größte, die Deutsche Bank, mit einem eingezahlten Aktienkapital von 200 Millionen M., die kleinste, die Spar- und Reichsbank N.-G., Kellinghusen, mit einem eingezahlten Aktienkapital von 250 M. arbeitet. Nach der Höhe des eingezahlten Aktienkapitals gliedern sie sich gemäß einer Aufstellung in dem soeben erscheinenden Buche: „Tascher, Unsere Großbanken“, Verlag von Gerhard Neumann, Dresden, wie folgt: Es besitzen ein Aktienkapital

unter	50000 M.	bis auf	50000 M.	herab	52 Bank.
"	100000	"	100000	"	28 "
"	250000	"	250000	"	46 "
"	500000	"	500000	"	49 "
"	1000000	"	1000000	"	40 "
"	5000000	"	5000000	"	115 "
"	10000000	"	10000000	"	34 "
"	25000000	"	25000000	"	29 "
"	50000000	"	50000000	"	8 "
"	100000000	"	100000000	"	11 "
von	100000000	"	200000000	"	6 "

Zu dieser Zahl treten noch die 40 deutschen Aktien-Hypothekendarlehen, deren größte, die Leipziger Kreditanstalt, ein Aktienkapital von 90 Millionen Mark besitzt.

##### Die Berliner Landtagswahlen.

Das Resultat der Erststimmwahlen für die Berliner Landtagswahlkreise 5, 6, 7 und 12 lautet: Im 5. Kreise Borgmann (Soz.) 318 Stimmen, Schoeler (Freis.) 303 Stimmen; Gewählt der Sozialdemokrat. Im 6. Kreise: Heymann (Soz.) 405 Stimmen, Max Schulze (Freis.) 310 Stimmen; Gewählt der Sozialdemokrat. Im 7. Kreise: Hirsch (Soz.) 384 Stimmen, Goldschmidt (Freis.) 378 Stimmen; Gewählt der Sozialdemokrat. Im 12. Kreise Dr. Kunze (Freis.) 349 Stimmen, Hofmann (Soz.) 330 Stimmen; Gewählt der Freisinnige. Damit ist der Lehngedehoffmann aus dem preussischen Abgeordnetenhaus „hinangewählt“. Die absolute Majorität im 12. Landtagswahlkreise Berlin betrug 340.

##### Zum Bischof von Paderborn

wurde Professor Dr. Josef Schulte in Paderborn gewählt.

### Ausland.

#### Das Nordseeabkommen in holländischer Beleuchtung.

In der vorgestrigen Sitzung der Zweiten Kammer in Haag erklärte der holländische Minister des Meeres, van Swinderen, kategorisch, daß das Nordseeabkommen den Vertragsschlichter keine Verpflichtung militärischen Charakters auferlege. Das Abkommen sei nichts als eine Konvention zur Aufrechterhaltung des Status quo in der Nordsee.

#### Im englischen Oberhaus sind die Würfel gefallen.

Vorgestern erfolgte im Oberhause die Abstimmung über das Budget. Die Lords verworfen dasselbe mit 350 gegen 65 Stimmen und nahmen die Resolution Passdowries mit 350 gegen 75 Stimmen an. Verschiedene Blätter hatten Vorkehrungen getroffen, um das Ergebnis der Abstimmung im Oberhause der Bevölkerung mitteilen zu können. Zu diesem Zwecke war vereinbart worden, große Raketen abzufeuern für den Fall, daß das Budget abgelehnt würde. Auf diese Weise wurden die Einwohner binnen wenigen Minuten von dem Ergebnis der Abstimmung informiert.

#### Das Befinden der Zarin.

Nachrichten aus Livadia schildern die Krankheit der Zarin als hochgradige Neurasthenie. Manchmal vermag sie Personen aus ihrer täglichen Umgebung nicht zu erkennen. Außerdem leidet sie in hohem Maße an Verfolgungswahn. Die Anfälle dauern mehrere Stunden lang. Nachher weiß sie die Zarin nie zu bestimmen, was während der Krisis vor sich gegangen ist. Die kaiserliche Familie dürfte vor Weihnachten nicht nach Petersburg zurückkehren.

### Deutscher Reichstag.

Zweite Sitzung vom 1. Dezember 1909.

Die Liste des Bundesrats sind leer. Das Haus ist stark besetzt.

Bei der Präsidentenwahl wurde der bisherige Präsident Graf Stolberg (kons.) wiedergewählt. Zum ersten Vizepräsident wurde Dr. Spahn (Str.) gewählt. Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten erhielt Dr. Baasche (natl.) die meisten Stimmen, erklärte aber die Wahl ablehnen zu müssen, da seine Fraktion auf die Beteiligung am Präsidium zu verzichten beschloßen habe. Es geht das Gerücht, daß der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg zweiter Vizepräsident werden soll.

Die nächste Sitzung soll heute stattfinden und zwar mit folgender Tagesordnung: Wahl des zweiten Vizepräsidenten und der Schriftführer; englisches Provisorium, Hinterbliebenenversicherung. Schluß der Sitzung 4 1/2 Uhr.

### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 3. Dezember.

— **Amsthan.** Kurz vor Weihnachten, an diesem Dienstag, ist der Reichstag wieder zusammengetreten. Die

neue Session hat der Kaiser persönlich durch eine Thronrede eröffnet, deren Inhalt aber ganz allgemein gehalten ist und zu keinen aufregenden Betrachtungen Anlaß gibt. Die gegenseitig verzankten Parteien werden sich, so hofft man, in fleißiger Arbeit wieder zusammenfinden. Eine halbe Milliarde wird als Nachtragsetat für 1909 angekündigt u. s. w. Doch das ist Sache der Volksvertreter und wir werden ja bald lesen, wie der Haie läuft. Wir gewöhnlichen Sterblichen haben jetzt was anderes zu tun, denn in drei Wochen ist Weihnachten und da gilt, unseren Beschenkten aufzustellen und zu beraten. In die Milliarden geht hierbei freilich nicht, im Gegenteil, in manchen Familien wird das liebe Kleingeld ein bißchen „knapp“ sein und man wird den Groschen oder die Mark sicherlich zehnmal drehen und wenden müssen, um zu einem halbwegs befriedigenden Abschluß dieses Etats zu kommen. Eines aber halte man dabei im Auge: nicht der Preis macht den Wert der Gabe aus, sondern das Bewußtsein, daß sie gerne gegeben wird, daß man von Herzen gern auch im bescheidenen Maße seinen Lieben eine Freude machen wollte zum schönsten aller Feste, das im Reiche der Liebe steht. Gott, wie freute man sich früher doch wie ein König über das Pfennig- oder Groschengeschenk von lieber Hand — sollte das heute nicht mehr möglich sein? Wers dazu hat, der gebe mehr und reichlicher, wers aber weniger kann, der lerne sich nach der Decke strecken. Man soll nicht mehr geben, als man hat und das, was man zu Weihnachten kauft, auch möglichst bar bezahlen. Dadurch bereitet man doppelte Freude: einmal dem Beschenkten und dann dem Geschäftsmann, der in jetziger Zeit eine „liegende“ Einnahme erhofft, die für ihn das schönste Weihnachtsgeschäft bedeutet.

— **Sankt Barbara,** der Heiligen des Feuers, ist der 4. Dezember geweiht. Sie ist die Schützerin des Bergbaues und die Schutzpatronin der Artillerie und wurde in der Zeit der Christenverfolgungen ihres Glaubens wegen von ihrem eigenen Vater hingerichtet. Im selben Moment, wo ihr Haupt unter dem Beile fiel, sank auch ihr Vater vom Hitz getroffen tot neben ihr nieder. Seitdem wird sie auch als Beschützerin in Gewittersnot und Feuersgefahr verehrt.

— **Inserat, Plakat oder Prospekt — was ist die beste Reklameart?** Interessant ist folgende statistische Mitteilung der „Financial News“ über den Erfolg der Zeitungsinserate im Vergleich zu anderer Reklame. Von einem Pariser Goldwarengeschäft wurden 20 000 Prospekte versandt, was einschließlich Marken, Kuverts und Adressen eine Ausgabe von 2295 Frank darstellte. Es liefen daraufhin 29 Anfragen bei ihm ein, welche zu einer Anzahl Aufträgen mit einem Gesamtneinverdienst von 495 Frank führten. Nun gab die nämliche Firma 1700 Frank für die Zeitungsinserate aus und erhielt hierauf 1100 Anfragen, welche zu 634 Bestellungen Anlaß gaben, und zwar mit einem Bruttogewinn von 5460 Frank und einem Nettoverdienst von 3700 Frank. Das Nettoergebnis belief sich somit auf 221 v. H. der Reklameausgaben. Der Wert des Zeitungsinserates ist hierdurch unwiderleglich dargetan.

— **Theater in Wilsdruff.** Morgen Sonnabend geht bei vollbesetztem Orchester (Stadtkapelle) die ent-